



Norbert Altenkamp MdB  
Bürgermeister a.D.

**Deutscher Bundestag**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel: 030 227-75313  
Fax: 030 227-70313  
norbert.altenkamp@bundestag.de

**Wahlkreisbüro**  
Hattersheimer Straße 46  
65719 Hofheim am Taunus  
Tel: 06192 9295-21  
Fax: 06192 9295-28  
norbert.altenkamp@bundestag.de

Berlin, 23.11.2018

**Warum der „Globale Pakt für sicherere, geordnete und reguläre Migration“ eine vernünftige Vereinbarung ist:**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Bürgerinnen und Bürger im Wahlkreis,

in der letzten Zeit haben mich viele Anfragen erreicht, die sich sehr kritisch und besorgt zur geplanten Zustimmung Deutschlands zum „Globalen Pakt für sicherere, geordnete und reguläre Migration“ der UN geäußert haben.

Diese Sorgen nehme ich ernst, deshalb habe ich mich mit dem Migrationspakt ausführlich inhaltlich auseinandergesetzt.

Dabei bin ich - ebenso wie die Mehrzahl meiner Kolleginnen und Kollegen der CDU/CSU-Fraktion - zu der Überzeugung gekommen, dass der **Migrationspakt für Deutschland Vorteile** bringen wird, und dass **über den Pakt leider viele Falschinformationen in Umlauf** sind, die die Bürgerinnen und Bürger verunsichern.

**Vorteile des Migrationspakts:**

Ich möchte Ihnen nachfolgend gerne erläutern, warum ich den Migrationspakt für eine vernünftige Vereinbarung halte. Dabei möchte ich auch betonen, dass **Deutschland** gemeinsam mit den EU-Partnern bei den Verhandlungen zum Migrationspakt mitgewirkt hat und **viele wichtige Anliegen und Prinzipien durchsetzen konnte, die deutschen Interessen nutzen:**

**1. Klare Regeln für die globale Migration:**

Der Migrationspakt soll dabei helfen, die **weltweite Migration**, die für alle Länder eine große Herausforderung darstellt, **mit klaren Regeln zu steuern**.

Das heißt, wir müssen sie einerseits dort richtig und auf einer klaren rechtlichen Basis fördern, wo Länder **Zuwanderungsbedarf** haben, zum Beispiel bei der **Fachkräftezuwanderung**.

Andererseits müssen wir **illegale Migration, Schlepperwesen und Menschenhandel entschieden bekämpfen**.

Dazu gehört auch, dass Länder Ihre **Staatsbürger zurücknehmen** müssen, wenn sie dazu völkerrechtlich verpflichtet sind.

Damit ist ein wichtiges deutsches Prinzip im Pakt adressiert, nämlich die die **grundsätzliche Unterscheidung zwischen legaler und illegaler Migration**.

## 2. Mehr globale Kooperation:

Im Migrationspakt **formulieren die verschiedenen Staaten zum ersten Mal gemeinsam eine Antwort** auf die vielfältigen Herausforderungen der weltweiten Migration und schaffen **Möglichkeiten für eine bessere internationale Kooperation**.

Durch den Pakt können also Herkunfts-, Durchgangs- und Zielländer der Migranten künftig besser zusammenarbeiten und ein **globales Problem auf globaler Ebene lösen**.

Deutschland kann somit künftig besser darauf einwirken, dass die **anderen Länder eine größere Verantwortung** beim Umgang mit Migranten und bei der Bekämpfung illegaler Migration übernehmen.

Um illegale Migration zu verhindern, sollen gleichzeitig die **Schleuserkriminalität und der Menschenhandel grenzübergreifend bekämpft** und der **nationale Grenzschutz** besser mit den Nachbarländern **koordiniert** werden.

## 3. Bessere Bekämpfung von Fluchtursachen:

Deutschland selbst hat hohe Standards beim Umgang mit Migranten und muss hier keine zusätzlichen Maßnahmen ergreifen.

Mit dem Pakt soll erreicht werden, dass auch **andere Staaten diese hohen Standards einhalten oder sich diesen zumindest annähern**. Dadurch sollen auch die Bedingungen in den Herkunfts- und Durchgangsländern verbessert werden, einschließlich des besseren Zugangs zu medizinischer Versorgung und Bildung.

Das ist ein wichtiger Beitrag zur **Bekämpfung von Fluchtursachen**, der Deutschland besonders wichtig ist, und dazu führen wird, dass **weniger Migranten nach Nordeuropa kommen**.

Zudem wird es dadurch leichter, Migranten ohne Bleiberecht **in ihre Heimatländer zurückzuschicken**.

## 4. Nationale Souveränität bleibt - deutscher Masterplan Migration bleibt Richtschnur:

Der Migrationspakt stellt einen **völkerrechtlich nicht bindenden Kooperationsrahmen** dar.

Deutschland hat bei den Verhandlungen durchgesetzt, dass die nationale Souveränität der einzelnen Staaten, ihre nationale Migrationspolitik unabhängig zu regeln und ihre Grenzen effizient zu schützen, nicht eingeschränkt wird.

Im Gegenteil: Im Migrationspakt wird die **nationale Souveränität ausdrücklich bekräftigt**.

Unser **deutscher „Masterplan Migration“** bleibt deshalb weiter die Richtschnur für unsere nationale Migrationspolitik, einschließlich der Unabhängigkeit in Grenz- und Sicherheitsfragen und in Bezug auf die Strafbarkeit illegaler Einreise.

Der UN-Migrationspakt zielt dagegen, wie bereits erwähnt, insbesondere auf eine bessere globale Zusammenarbeit in Migrationsfragen.

## 5. Keine Verpflichtung zur Aufnahme von Migranten:

Das bedeutet auch: Mit dem Bekenntnis zum Migrationspakt verpflichtet sich Deutschland nicht zur Aufnahme von Migranten.

Es besteht **auch keine Pflicht, illegalen Migranten einen legalen Status zu geben**. Es gibt lediglich eine unverbindliche Empfehlung für Einzelfälle, die im öffentlichen Interesse liegen und insbesondere der Integration dienen.

#### **6. Migranten müssen deutsche Gesetze und Kultur respektieren:**

Der Pakt fordert außerdem, dass Migranten die Gesetze der Zielländer einhalten müssen und deren Gebräuche zu respektieren haben. Dass der Respekt vor der Kultur des Ziellandes explizit im Migrationspakt erwähnt wird, war ein **wichtiges deutsches Anliegen** bei den Verhandlungen.

#### **Zur Vorgeschichte und zum weiteren Vorgehen:**

- Der Globale Pakt für eine sichere, geordnete und reguläre Migration wurde in den letzten **zwei Jahren** in einem transparenten Prozess und unter Einbindung der Öffentlichkeit von den Vereinten Nationen **verhandelt**.
- Der Migrationspakt wurde in den vergangenen Monaten auch **mehrmals im Deutschen Bundestag diskutiert**; zuerst am 19. April 2018 und erneut am 8. November 2018. Die Bundesregierung hat im Rahmen dieser Debatten zudem mehrere Kleine Anfragen und Fragen aus dem Parlament beantwortet. Dabei wurden die Rolle Deutschlands bei der Entstehung des Paktes und die Zielsetzung des Paktes ausführlich erklärt.
- Der Migrationspakt soll bei einer **Konferenz am 10./11. Dezember 2018 in Marrakesch, Marokko** angenommen werden.
- Da der Migrationspakt kein Völkerrechtsabkommen ist, wird es keine Ratifizierung geben. Die Regierungskoalition wird jedoch **zuvor noch einen Antrag einbringen**, über den der **Bundestag** abstimmen wird, und in dem wir alle wichtigen Punkte nochmals adressieren.

#### **Was kann ein völkerrechtlich unverbindlicher Vertrag bewirken?**

Natürlich stellt sich zu Recht auch die Frage, was ein völkerrechtlich unverbindlicher Migrationspakt tatsächlich bewirken kann.

Wenn rund 180 Staaten sich darauf einigen, diesen Migrationspakt zu unterschreiben, dann ist das vielleicht nicht rechtlich verbindlich, aber doch eine **starke politische Willenserklärung**, die uns bei der Steuerung und Begrenzung der Migration einen großen Schritt nach vorne bringen kann.

Wichtig ist, dass wir diese Herausforderung **weltweit** angehen und **gemeinsame Ziele definieren**, bevor wir dann in einem nächsten Schritt auch rechtlich verbindliche Regeln schaffen können.

Wichtig ist, dass auch Länder, die heute niedrige **Standards** haben, sich mit der Unterzeichnung des Pakts politisch klar z.B. zu dem Ziel der **Gesundheitsversorgung** bekennen, und auch zur **Rücknahme von Staatsangehörigen, die in anderen Ländern kein Bleiberecht haben**. Das sind gerade für uns in Deutschland ganz wichtige Punkte.

**Höhere Standards** z.B. in afrikanischen Ländern und in den Transitländern **tragen zur Bekämpfung der Fluchtursachen bei**. Und das **politische Bekenntnis von Herkunftsländern dazu, dass sie ihre eigenen Staatsangehörigen zurücknehmen wollen**, wenn sie

bei uns kein Bleiberecht haben, wird **unsere Verhandlungsbasis** mit diesen Ländern zukünftig wesentlich **stärken**.

**Weitere Informationen:**

- Eine deutsche Übersetzung des Migrationspaktes finden Sie hier: <http://www.un.org/depts/german/migration/A.CONF.231.3.pdf>.
- Die Plenardebatte vom 8.11.2019 zum Migrationspakt können Sie hier nachverfolgen: <https://dbtg.tv/fvid/7289109>.
- Weitere Infos zum Migrationspakt finden Sie auf der Webseite der CDU/CSU-Fraktion: <https://www.cducsu.de/spezial/faktencheck-un-migrationspakt>.
- Auch das Auswärtige Amt hat ausführliche Informationen bereitgestellt: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/internationale-organisationen/uno/un-migrationspakt/2157180>.

**Mein Fazit:**

Im Kern geht es um die **grundsätzliche Frage**, ob wir auch in Zukunft in der Lage sind, für **globale Herausforderungen auch globale Lösungsansätze** zu vereinbaren.

Der Globale Pakt für sichere, geordnete und reguläre Migration ist ein **wichtiger Schritt, um auf die globale Herausforderung der Migration global gemeinsam zu reagieren**.

**Wichtige deutsche Anliegen und Prinzipien** konnten bei den Verhandlungen **durchgesetzt** werden.

Die Tatsache, dass sich in dem Pakt **alle Unterzeichnerstaaten zu Ihrer Verantwortung** bekennen, wird **Deutschland entlasten** und helfen, **illegale Migration zu bekämpfen**.

Natürlich ist mir bewusst, dass die Maßnahmen des Migrationspaktes **nicht kurzfristig wirken können**. Aber ich bin überzeugt, dass wir mit dem Migrationspakt auf dem **richtigen Weg** sind, und dass die **wesentlichen Inhalte im nationalen Interesse sind**.

Trotz der genannten Debatten fühlen viele Bürgerinnen und Bürger sich bisher nicht ausreichend über den Migrationspakt informiert. Deshalb bedaure ich sehr, dass wir die Diskussion darüber nicht noch breiter geführt haben.

Ich hoffe jedoch, dass meine Erläuterungen dazu beitragen können, die **Vorteile des Migrationspakts für Deutschland** zu **sehen** und Ihre Bedenken zu zerstreuen.

Ich bitte Sie herzlich darum, unsere Politik zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen



Norbert Altenkamp MdB